



Vorstand der Femmes Sapiens: Sue Luginbühl, Alexandra Dahinden, Susanne Müller, Sybille Lehmann, Nergis Kablan, Astrid Baldinger und Ligia Vogt BILD: ZVG

BRUGG: Verein Femmes Sapiens gegründet

Frauengeschichte(n) im Fokus

GA 9.6.22
Nr. 23

Frauengeschichte(n) sichtbar machen: Das ist das Ziel des Vereins Femmes Sapiens. Am 2. Juli startet er mit einer offenen Impulstagung.

Die Gründungsversammlung am 30. Mai im Odeongarten Brugg ging im wahrsten Sinne des Wortes glatt über die Bühne. Sechs Frauen aus der Region stellen sich für die Vorstandsarbeit des Vereins Femmes Sapiens zur Verfügung und ziehen gemeinsam am Strick. Ziel der Vereinstätigkeit ist es, Frauengeschichte(n) sichtbar zu machen und damit die Lebensweisheiten verschiedener Frauen aus der Region ins Bewusstsein und in die Öffentlichkeit zu tragen. Denn das Erzählen einer vielfältigen Frauengeschichte verändert auch das Bild der Gesellschaft. «Es geht darum, den Reichtum an Wissen und Erfahrungen aus verschiedenen Jahrzehnten in Worte und Bilder zu fassen und ihn damit mit neuen Werten zu versehen und in neuer Form zu entdecken», fasst Vorstandsmitglied und Historikerin Astrid Baldinger den Vereinszweck zusammen.

Den Samen säte Ligia Vogt, Co-Präsidentin von Femmes Sapiens und Einwohnerrätin in Windisch, noch vor Corona. Die Weisheit der Frauen aus der Region verdiene es, festgehalten zu werden, formulierte sie ihre Vision. In der Folge trafen sich interessierte Frauen zu einem Austausch, gründeten Arbeitsgruppen zur Vorbereitung von Interviews und zur Vereinsgründung. «Zusammen mit Frauen aktiv sein für eine gute Sache, die gemeinsame positive Power nutzen und noch weitere Kreise ziehen, das gefällt mir», sagt Vorstandsmitglied Sue Luginbühl. Es

interessiere sie, Frauen zu vernetzen und zu stärken und damit den Raum zu schaffen, um ihre Leistungen sichtbar zu machen, ergänzt Alexandra Dahinden. Am 2. Juli ist es nun so weit: Der neue Verein lädt alle Interessierten zu einer Impulstagung ins Odeon.

Lebensgeschichten sammeln

Ziel der Impulstagung ist es, den Blick auf die Fragestellungen und Herangehensweise an vielfältige Frauengeschichten zu schärfen und Themenfelder neu zu setzen. Der Verein hat dazu drei hochkarätige Referentinnen eingeladen. Franziska Schutzbach, Historikerin und Autorin von «Die Erschöpfung der Frauen», analysiert in ihrem Buch «blinde» Flecken und ordnet sie ein. Die zweite Referentin, Staatsarchivarin Andrea Voellmin, beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit Frauengeschichte(n). In ihrem Referat schärft sie die Fragestellung: Wie entsteht historische Bedeutung? Wie kann man die Protagonistinnen einordnen und so eine neue Sichtweise von Frauenrealitäten erhalten? Mit der dritten Referentin wird es konkret: Die Brugg Journalistin und Redaktionsleiterin der «Effingermedien AG», Annegret Ruoff, gibt einen Einblick in Interviewtechniken, sinnvolle Fragen und Tipps zur Gesprächsführung.

Die Tagung ist in einem offenen Sinn gehalten und richtet sich an Interessierte, die das Projekt Femmes Sapiens kennenlernen, es unterstützen oder gleich selbst mitmachen wollen beim Entdecken und Festhalten von Frauengeschichte(n). Anmelden kann man sich bei sue.luginbuehl@vtxmail.com. GA

Samstag, 2. Juli, 9 bis 17 Uhr
Odeon Brugg
femmes-sapiens.ch